



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Lohmann

Telefon: (0221) 221-24954

Fax: (0221) 221-28650

E-Mail: petra.lohmann@stadt-koeln.de

Datum: 16.10.2012

Niederschrift

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 11.09.2012, 14:10 Uhr bis 16:45 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Dr. Ralf Heinen SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gonca Mucuk SPD

Herr Frank Schneider SPD

Frau Anja Ritzen SJD Die Falken

Herr Niklas Kienitz CDU

Herr Dr. Nils Helge Schlieben CDU

Frau Kirsten Jahn GRÜNE

Frau Gabriele Schlitt GRÜNE

Frau Sylvia Laufenberg FDP

Herr Oswald Pannes auf Vorschlag der Fraktion Die Linke.

Frau Renate Blum-Maurice Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Frau Monika Kleine Sozialdienst katholischer Frauen

Herr Peter Krücker Caritasverband, auf Vorschlag der CDU

Frau Ulrike Volland-Dörmann Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.

Frau Erika Weber Sportjugend Köln

Stellvertretende, stimmberechtigte Mitglieder

Frau Monika Bröhl	CDU	(für Herrn Kienitz)
Herr Daniel Nott	FDP	(für Frau Laufenberg)

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Jörg Uckermann	Pro Köln
---------------------	----------

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Hans-Josef Bauer	CDU
Herr Armin Dappen	GRÜNE
Frau Ingrid Hack	SPD-Fraktion
Herr Volker Lemken	auf Vorschlag der CDU
Frau Doris Rost	auf Vorschlag von pro Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Lyudmyla Beysorina	auf Vorschlag des Integrationsrates
Frau Amalie Klein	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Vertreter von Trägern der freien Jugendhilfe

Herr Ulrich Bergmann	Dt. Paritätischer Wohlfahrtsverband
Frau Helga Blümel	Diakonisches Werk Köln und Region.
Frau Ruth Differdange	Kath. Familienbildungswerk e.V.
Herr Konrad Gilges	AK für das ausländische Kind e.V.
Frau Almut Gross	Jugendhilfe Köln e.V.
Herr Andreas Hildebrand	Kath. Jugendwerke e.V.
Herr Christoph Horstkotte-Löffelholz	Kölner Spielewerkstatt e.V.
Frau Christiane Lehmann	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Frau Frauke Mahr	Mädchenhaus Köln e.V.
Herr Marc Ruda	Deutsches Rotes Kreuz
Herr Jochen Sander-von der Meden	Netzwerk e.V. - Soziale Dienste und Ökologische Bildung

Herr Hans-Josef Saxler	Soziales Zentrum Lino-Club e.V.
Herr Uwe Schäfer-Remmele	Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Herr Wolfgang Schmidt	Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH
Herr Fabian Stettes	Kath. Jugendwerk e.V.
Frau Sarah van Dawen	Kölner Jugendring e.V.
Frau Regine Walter	Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Herr Bernd Will	Arbeitsgemeinschaft "Offene Tür"
Frau Carmen Wöhler	Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen e.V.
Herr Dr. Wolfgang Zashcke	Jugendhilfe und Schule e.V.

Verwaltung

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein
Frau Carolin Krause

Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Dr. Juliane Arnold	Ev. Kirche
Frau Magna Becker	Bezirksregierung Köln als Vertreter der Schulen
Frau Marianna Seyda	Synagogen-Gemeinde Köln
Frau Dr. Sabine van Eyck	Vertreterin der Gesundheitsverwaltung
Herr Werner Völker	Ev. Kirche
Herr Wolfgang Wendelmann	Polizeipräsident Köln
Herr Josef Zimmermann	Kath. Kirche

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlten:

Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE.
Frau Anja Daub	Agentur für Arbeit
Herr Karl Tymister	Agentur für Arbeit

Der Ausschussvorsitzende Herr Dr. Heinen eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder und die Presse.

Mit dem vorgegebenen Text verpflichtet er Frau Marianna Seyda, die vom Rat der Stadt Köln als beratendes Pflichtmitglied in den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – bestellt wurde.

Der Ausschussvorsitzende macht auf die zur Mitnahme ausgelegten Broschüren aufmerksam.

Die Beratungsergebnisse der vorberatenden Gremien liegen zu TOP: 6.1, 8.1, 8.2 und 11.2. als Tischvorlage aus.

Weiterhin wurden die Vorlagen AN/1547/2012 (TOP 5.2.2) und 3327/2012 (zu TOP 5.2.2) als Tischvorlage ausgeteilt.

Nachträglich zur versandten Einladung bittet Herr Dr. Heinen, noch folgende Punkte in die Tagesordnung aufzunehmen: 2.3, 2.4, zu 3.15, 3.16, 3.17, 3.18, 3.19, 3.20, 3.21, 3.22, 3.23, 5.2.1, 5.2.2, zu 5.2.2, 6.19, und 11.2.

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass nach Umdruck der Unterlagen zu TOP 6.17 mit Datum vom 31.08.2012 ein korrigiertes Exemplar produziert wurde, und dass auch zu TOP 3.16 ein neuer Druck der zugehörigen Anlagen erfolgte.

Außerdem bittet er um Beachtung, dass in der Beschlussvorlage zu TOP 6.17 (Seite 2) der Betrag 90.700 Euro auf 60.000 Euro abzuändern ist.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Dementsprechend ergibt sich folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1.1 Benennung der Stimmzähler
- 1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen
- 1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen

- 2.1 Anfrage von RM Herrn Schneider und RM Dr. Heinen in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 19.06.2012
2535/2012
- 2.2 Kooperation des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) und des Gefährdungsmeldungs-Sofortdienstes (GSD) mit Familien und anderen Institutionen
2586/2012
- 2.3 Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des JHA vom 10.05.2012
3169/2012
- 2.4 Stärken vor Ort
3014/2012

3 Mitteilungen

- 3.1 Wirksamkeit von Sprachfördermaßnahmen in städtischen Kindergärten
2134/2012
- 3.2 Mitteilung zum Beschluss in der Ratssitzung vom 05.12.11 (AN/2195/2011), die KiWi-Tasche (KinderWillkommenbesuche in Köln) um einen geprüften Rauchmelder zu ergänzen
2333/2012
- 3.3 Trägerwechsel der Kindertageseinrichtung "Tante Maria", Newton-Weg 27, 51065 Köln
2433/2012
- 3.4 Übertragung von Trägerschaften
2529/2012

- 3.5 Rücktritt eines beratenden Mitgliedes
2528/2012
- 3.6 Bestellung eines neuen beratenden Pflichtmitgliedes des Jugendhilfeausschusses
2536/2012
- 3.7 Neuwahl einer sachkundigen Einwohnerin für den Jugendhilfeausschuss und deren Stellvertreterin
2527/2012
- 3.8 Gesundheitsbericht 2012
hier: Zahngesundheit bei Kindern in Köln
2271/2012
- 3.9 Jugendfördermaßnahmen in Köln-Dellbrück
2681/2012
- 3.10 Trägerschaft einer Kindertageseinrichtung in Köln-Lövenich
2831/2012
- 3.11 Netzwerk gegen häusliche Gewalt - Jahresstatistik 2011
2751/2012
- 3.12 Jugendeinrichtung Sülzburgstraße, JUZI, Fortsetzung der Baumaßnahme
3044/2012
- 3.13 Inklusionsentwicklung Kölner Schulen: Allgemeine Inklusiv arbeitende Schulen im Schuljahr 2012/13
3052/2012
- 3.14 Inklusionsentwicklung Kölner Schulen: Einrichtung eines Expertenbeirats Inklusion
3053/2012
- 3.15 Erweiterte Anfragen zum Sachstandsbericht des Bildungspaketes
2072/2012
- Zu 3.15 Aktueller Sachstand zur Inanspruchnahme des Bildungspaketes zum II. Quartal 2012
3046/2012

- 3.16 Projektdatenblätter zu Baumaßnahmen der Gebäudewirtschaft
3064/2012
- 3.17 Zukunft des Escher Clubs
3055/2012
- 3.18 Weltkindertag in Köln am 23.09.2012
2929/2012
- 3.19 Kampagne "Keine Kurzen für Kurze - gemeinsam gegen die Abgabe von Alkohol an Kinder und Jugendliche " - Karneval 2012
3131/2012
- 3.20 Ausbaustand der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige in 2011/12 und Ausbauplanung in 2012/13 im interkommunalen Vergleich
3225/2012
- 3.21 Rücktritt eines stellvertretenden, beratenden Mitgliedes
3210/2012
- 3.22 U 3 Ausbau/ Kindertagespflege: Gewährung von Mietzuschüssen zur Anmietung von Räumen für die Gründung von Großtagespflegestellen
3167/2012
- 3.23 Einmalige Liquiditätshilfen für anerkannte Träger der Kinder- und Jugendarbeit
3321/2012

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

- 4.1 Frühere Anträge
- 4.2 Neue Anträge

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

- 5.1 Frühere Anfragen
- 5.2 Neue Anfragen
 - 5.2.1 Rosenmaarschule
AN/1535/2012

5.2.2 Auswirkungen des "U3-Krippengipfels" auf Köln

AN/1547/2012

Zu 5.2.2 Auswirkungen des "U3-Krippengipfels" auf Köln

3327/2012

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Schulsozialarbeit an Grundschulen

1241/2012

6.2 Neuwahl einer Schriftführerin und deren Stellvertreterin für den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - gemäß § 52 I i.V.m. § 58 II Gemeindeordnung für das Land Nordrhein - Westfalen (GO NRW)

2429/2012

6.3 Mittelverteilung 2012 für die stadtteilbezogene Drogenhilfe an den "Sozialdienst Kath. Frauen e. V. Köln" (SKF) und "Sozialdienst Kath. Männer e. V. Köln" (SKM) sowie für die Drogenberatungsstellen des "Sozialdienst Kath. Männer e. V. Köln" und der "Drogenhilfe Köln gGmbH"

0076/2012

6.4 Verteilung von Haushaltsmitteln 2012 - Zuschuss an den Arbeitskreis Ausländisches Kind e. V. Köln

5298/2011

6.5 Zuschuss an den Verein "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" für die Maßnahmen Mäc up/Drogenprogramm und Mäc up/Sexuelle Gewalt

0002/2012

6.6 Betriebskostenfinanzierung von flankierenden Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit 2012

2574/2012

6.7 Zuschuss an die "Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e. V." für zwei Streetworkerstellen

0007/2012

- 6.8 Förderung von Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen und des Brücke Köln e.V.;
Zuwendungsvergabe 2012; Teilergebnisplan 0606 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien und Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit

2554/2012
- 6.9 Mittelverteilung 2012 an verschiedene Träger

0083/2012
- 6.10 Zuwendungsvergabe 2012 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit;
- Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Köln;
- Förderung von Familienbildungsstätten, Interkultureller Elternarbeit und einer Familienerholungsmaßnahme;
- Förderung therapeutischer Maßnahmen behinderter Kinder;
- Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche;

2559/2012
- 6.11 Förderung von örtlichen Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche - Zuschuss für Ferienhilfswerk, § 16 SGB VIII;
Fördermittelvergabe 2012; Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit

2590/2012
- 6.12 Zuschüsse gemäß § 10 SGB VIII zur Förderung der Jugendarbeit mit behinderten Jugendlichen im Haushaltsjahr 2012

2621/2012
- 6.13 Verteilung von Haushaltsmitteln 2012 an die "DGB-Jugend", den Verein "Kölner Freiwilligenagentur e. V." und "Deutsches Rotes Kreuz"

0005/2012
- 6.14 Verteilung von Haushaltsmitteln aus dem Teilergebnisplan 0604 Kinder und Jugendarbeit im Jahr 2012
hier: Förderung der freien Jugendhilfe (Globalmittel)

2619/2012
- 6.15 Betriebskostenförderung 2012 an das Kölner Fanprojekt

2616/2012
- 6.16 Verteilung von Haushaltsmitteln 2012 für die Aktivitäten, Mitfinanzierung von hauptamtlichem Personal sowie Großveranstaltungen im Rahmen der Jugendverbandsarbeit

2612/2012

- 6.17 Mittelverteilung 2012 an freie Träger für Projekte der Jugendberufshilfe
2484/2012
- 6.18 Zuschüsse an Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen im Haushaltsjahr
2012
2486/2012
- 6.19 Mittelverteilung 2012 für Jugendprojekte im Rahmen der offenen Kinder- und
Jugendarbeit und Zuschuss zur Unterhaltung des Pferdeschutzhofes
2125/2012

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

- 8.1 Vorbereitende Untersuchung gem. § 141 BauGB und Entwicklungskonzept
Südliche Innenstadt-Erweiterung (ESIE) in Bayenthal/Raderberg/Zollstock
3799/2011
- 8.2 Handlungskonzept Behindertenpolitik - "Köln überwindet Barrieren - eine Stadt
für alle"
hier: 1. Folgebericht - "2010/2011 Bilanz und Ausblick"
1771/2012
- 8.3 Neuwahl eines stellvertretenden, stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhil-
feausschusses
2532/2012
- 8.4 Neuwahl eines stellvertretenden, beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfe-
ausschuss
2577/2012

9 Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1.1 Benennung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden für diese Sitzung Herr Frank Schneider, Herr Dr. Helge Schlieben und Herr Oswald Pannes benannt.

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen werden nicht gestellt.

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

Gleichstellungsrelevante Themen werden nicht behandelt.

2 Beantwortung von Anfragen

2.1 Anfrage von RM Herrn Schneider und RM Dr. Heinen in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 19.06.2012

2535/2012

(Resultierend aus einer Frage i.R.d. TOP 9.2 in der Sitzung 19.06.2012, gestellt von der SPD-Fraktion.)

Die Beantwortung der Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

Herr Schneider äußert seine Verwunderung zur pauschalen Aussage der Verwaltung, dass eine Teilnahme des Fachamtes an der Tagung „aus verschiedenen Gründen nicht möglich“ gewesen sei.

Herr Dr. Heinen erkundigt sich nach dem Sachstand der Schnittstellenanalyse.

Frau Beigeordnete Dr. Klein kündigt das Ende dieses nunmehr 6 Jahre andauernden Prozesses an: in den kommenden Wochen sei ein Ergebnis der Organisationsuntersuchung zu erwarten.

Frau Jahn interessiert sich, ob bereits eine Tendenz erkennbar sei.

Das Personal- und Organisationsamt habe in der vergangenen Woche entsprechende Unterlagen an die Fachabteilung weitergegeben, die nun ausgewertet werden, so Frau John. Es zeichne sich ab, dass das Amt für Kinder, Jugend und Familie künftig – bis auf wenige Ausnahmen – für alle Spielplätze im Stadtgebiet zuständig sein werde.

2.2 Kooperation des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) und des Gefährdungsmeldungs-Sofortdienstes (GSD) mit Familien und anderen Institutionen

2586/2012

(Resultierend aus einer Frage i.R.d. TOP 9.1 in der Sitzung 19.06.2012, gestellt von der FDP-Fraktion.)

Die Beantwortung der Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

Frau Laufenberg bedankt sich für die Beantwortung. Zu der unter Punkt c) aufgeführten Fragestellung bittet sie jedoch um Bezug auf den ASD, da die Beantwortung sich auf die Arbeit des GSD konzentrierte.

Zu der Stellungnahme unter Punkt e) möchte sie wissen, inwieweit Einzelfallkonferenzen zwischen ASD, Familienhilfe, Polizei, Schulen, Familiengericht, etc. stattfinden, um die Nachhaltigkeit der Arbeit in der Familie zu sichern.

Frau Krause versichert, dass der ASD im Rahmen der Sprechzeiten stets erreichbar sei und darüber hinaus für individuelle Terminabsprachen zur Verfügung stehe. Notfälle außerhalb dieses Rahmens werden durch den GSD bearbeitet. Eine Einbindung außenstehender Personen oder Institutionen in die Fallarbeit sei, sofern keine Kindeswohlgefährdung im Raume stehe, aus Gründen des Datenschutzes ohne Zustimmung der Beteiligten nicht möglich.

Frau Laufenberg hinterfragt dies und erkundigt sich, ob in Verdachtsfällen zumindest mögliche Vorstrafen im Umfeld des Kindes bei Polizei und Staatsanwaltschaft erfragt werden.

Frau Krause unterstreicht an dieser Stelle nochmals, dass im Falle des ausreichenden Verdachtes einer Kindeswohlgefährdung weitere Schritte vom Jugendamt eingeleitet werden.

2.3 Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung des JHA vom 10.05.2012

3169/2012

(Resultierend aus einer Frage i.R.d. TOP 2.3 in der Sitzung 10.05.2012, gestellt von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen.)

Die Beantwortung der Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

Frau Jahn konkretisiert ihre ursprüngliche Frage insoweit, dass sie keinen Katalog über die interkulturellen Kompetenzen verschiedener Jugendhilfeträger angefragt habe, sondern vielmehr eine Liste aller Jugendhilfeträger im Stadtgebiet, die in irgendeiner Form solche Kompetenzen vorzuweisen haben, die wiederum den Schulleitern zur Verfügung gestellt werden, damit eine Schulsozialarbeiterin / ein Schulsozialarbeiter mit passenden Fähigkeiten ausgewählt werden könne. Außerdem bittet sie um Information, ob vakante Stellen im Stadtgymnasium Porz besetzt werden sollen.

Frau Gorklo-Blameuser erklärt im Namen der Verwaltung, dass es weder einen Kompetenzkatalog, noch eine entsprechende Trägerliste gebe, die bei der Vergabe zugrunde gelegt wurden.

Es sei jedoch versucht worden, in einschlägigen Stadtteilen bevorzugt Träger mit interkulturellen Kompetenzen anzusiedeln.

Zum Stadtgymnasium Porz bestätigt sie, dass verfügbares Personal im Bereich der Schulsozialarbeit bevorzugt dort eingesetzt werde.

Frau Mucuk möchte der Frage nachgehen, wie die Verwaltung auf die Forderung der Ausschusssmitglieder nach einer Aufstellung von Kriterien für die Personalauswahl reagiere.

Frau Beigeordnete Dr. Klein sagt eine schriftliche Beantwortung zur nächsten Sitzung zu.

Hierzu möchte Frau Jahn ihre Frage nochmals schriftlich formulieren, um das eigentliche Ziel der Fragestellung zu verdeutlichen.

2.4 Stärken vor Ort

3014/2012

(Resultierend aus einer Frage i.R.d. TOP 3.3 in der Sitzung 19.06.2012, gestellt von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen.)

Die Beantwortung der Anfrage wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3 Mitteilungen

3.1 Wirksamkeit von Sprachfördermaßnahmen in städtischen Kindergärten

2134/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Heinen lobt die erfolgreiche Sprachförderung in den beurteilten städtischen Kindergärten.

Frau Laufenberg stimmt dem zu. Es interessiert sie, ob es Entwicklungsberichte zu einer Referenzgruppe von 100 Kindern gibt, die einen Kindergarten ohne diese spezielle Förderung besuchen.

Frau Mucuk schließt sich den lobenden Worten des Ausschussvorsitzenden an. Sie fragt an, um welche Kindergärten es sich handele, und ob für die Fortbildungsveranstaltungen Rang- oder Wartelisten geführt werden. Sie bittet darüber hinaus darum, den Ergebnisbericht zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Herr Neumann – Verwaltung – führt die Kindergärten Josef Boschbach-Weg in Kalk, Trenkebergstraße in Rodenkirchen und Europaring in Neubrück beispielhaft auf. Zur Frage der Fortbildung sichert er zu, dass jede Interessentin / jeder Interessent ausreichend bedient werde.

Frau Mucuk bittet die Verwaltung nochmals um abschließende Auflistung der Kindertagesstätten unter Beifügung der Unterlagen zur Studie als Anhang zur Niederschrift oder als Verweis auf einen entsprechenden Internetlink.

Anmerkung: Die Auflistung sowie der Ergebnisbericht liegen der Niederschrift als Anlagen 1 und 2 bei.

**3.2 Mitteilung zum Beschluss in der Ratssitzung vom 05.12.11
(AN/2195/2011), die KiWi-Tasche (KinderWillkommenbesuche in Köln)
um einen geprüften Rauchmelder zu ergänzen**

2333/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Ausschussvorsitzender Herr Dr. Heinen fragt nach, warum die Rauchmelder mit 14,25 Euro veranschlagt werden, während ein Rauchmelder im Handel durchschnittlich 5,00 Euro koste.

Herr Völlmecke sichert eine Prüfung der Kosten durch die Verwaltung zu. Er geht davon aus, dass dies an der Einhaltung bestimmter Standards liege. Nichts desto trotz summiere sich der finanzielle Aufwand in diesem Fall bei 10.000 Kindern auf 50.000 Euro, die im Jugendamtsetat derzeit in gleicher Weise nicht zur Verfügung stehen.

**3.3 Trägerwechsel der Kindertageseinrichtung "Tante Maria", Newton-Weg
27, 51065 Köln**

2433/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.4 Übertragung von Trägerschaften

2529/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.5 Rücktritt eines beratenden Mitgliedes

2528/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.6 Bestellung eines neuen beratenden Pflichtmitgliedes des Jugendhilfe-
ausschusses**

2536/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.7 Neuwahl einer sachkundigen Einwohnerin für den Jugendhilfeausschuss und deren Stellvertreterin

2527/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.8 Gesundheitsbericht 2012 hier: Zahngesundheit bei Kindern in Köln

2271/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Heinen bewertet den vorliegenden Bericht positiv und stellt fest, dass die hierin genannte Zahl der besonders gefährdeten Bevölkerungsteile (2 %) oftmals deckungsgleich mit anderen Risikogruppen sei.

Herr Uckermann bittet um Ausweitung des Berichtes, beispielsweise auf das Problemfeld der unbehandelten Kieferfehlstellungen, und erkundigt sich, ob der Bericht zur Zahngesundheit Auswirkungen auf den allgemeinen Gesundheitsbericht habe.

Frau Dr. van Eyck berichtet, dass die Zahlen nach diesem ersten Bericht fortan jährlich erhoben werden, sie jedoch nicht wisse, ob es jährlich einen ausführlichen Bericht geben werde. Bei näheren inhaltlichen Fragen stellen sich Zahnärzte des Gesundheitsamtes gerne für eine Fragerunde in einer der kommenden Sitzungen bereit. Der letzte Kinder- und Jugend-Gesundheitsbericht sei 2009 veröffentlicht worden, wie Frau Dr. van Eyck erklärt, aktuell sei kein weiterer in Arbeit. Sobald eine ausreichende personelle Besetzung des Gesundheitsamtes gegeben sei, werde der nächste Bericht geplant.

3.9 Jugendfördermaßnahmen in Köln-Dellbrück

2681/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Schlieben erkundigt sich allgemein nach der aktuellen Arbeitssituation der Streetworker: wo sie derzeit eingesetzt werden, ob alle Stellen besetzt seien und bleiben und ob der Mitternachtssport fortfinanziert werde.

Herr Schneider fügt hinzu, dass die Tatsache, dass viele Jugendliche zum Sport abgeholt werden müssen, die Wichtigkeit von Streetwork unterstreiche. Besonders lobenswert sei hier die Kooperation der unterschiedlichen Institutionen.

Frau Jahn fragt außerdem, ob der Freitagabend durch die Arbeit des SkM mittlerweile ausreichend abgedeckt sei.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erklärt rückblickend, dass die insgesamt 6 Streetworker-Stellen vor 5 Jahren im Rahmen des Maßnahmenpaketes gegen Jugendkriminalität beschlossen wurden, zusammen unter anderem mit dem Angebot des Mitternachtssports und der Schulsozialarbeit. Alle Maßnahmen waren bis 31.12.2012 befristet worden.

Zwar sei die Laufzeit der Schulsozialarbeit durch das Bildungs- und Teilhabepaket

überholt und auf Ende 2013 verlängert worden, doch bliebe es bei den übrigen Maßnahmen bei der Begrenzung auf Ende 2012. Frau Beigeordnete Dr. Klein betont, dass sich Streetwork sehr bewährt habe, jedoch die weitere Finanzierung derzeit geklärt werde. Sie fügt hinzu, dass derzeit 2 der 6 Stellen vakant seien.

Frau Jahn schlägt in diesem Zusammenhang eine gemeinsame Diskussion der in Teilen vorliegenden Evaluation vor.

Frau Beigeordnete Dr. Klein entgegnet, dass allen Fraktionen jeweils ein Exemplar zur Verfügung gestellt wurde, womit die Politik informiert sei.

Frau Schlitt befürwortet die von Frau Jahn vorgeschlagene fachliche Diskussion im Jugendhilfeausschuss, insbesondere hinsichtlich der mobilen Arbeitsweise und der Aufteilung zwischen bei der Stadt Köln bzw. bei anerkannten Trägern angestellten Streetworkern.

Frau Beigeordnete Dr. Klein unterbreitet den Vorschlag, die Evaluation zu besprechen, falls eine entsprechende Beschlussvorlage in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werde.

Herr Dr. Schlieben fragt, ob der Ausschuss einen weiteren Beschluss der Maßnahmen vorantreiben könne.

Ausschussvorsitzender Herr Dr. Heinen führt dazu an, dass abzuwarten bliebe, ob, wann und wie viel Geld im Haushaltsplan hierfür bereitgestellt werde. Aus seiner Sicht sei die Einschätzung der freien Träger dazu interessant.

Frau Jahn erbittet trotzdem die nochmalige Übersendung der Evaluation an alle Fraktionen und die im Jugendhilfeausschuss tätigen Träger.

Herr Bergmann bestätigt, dass die Bewertung der neuen Arbeitsweisen - wie beispielsweise die Umstellung von örtlicher Gebundenheit auf einen mobilen Ansatz – auch für ihn von Interesse seien und schließt sich daher Frau Jahns Bitte an.

Die gute Leistung der Streetworker durch die Zusammenarbeit mit den Trägern vor Ort wird von Herrn Lemken hervorgehoben. Aus diesem Grund sei eine Unterstützung und Förderung der Träger, wie beispielsweise dessen, der den Mitternachtssport ausrichtet, wichtig.

Frau John sagt die Verteilung des Evaluationsberichtes durch die Verwaltung zu.

Anmerkung: Der Evaluationsbericht liegt als Anlage 3 der Niederschrift bei.

3.10 Trägerschaft einer Kindertageseinrichtung in Köln-Lövenich

2831/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.11 Netzwerk gegen häusliche Gewalt - Jahresstatistik 2011

2751/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Mucuk regt an, diese Mitteilung ebenfalls dem Integrationsrat zur Kenntnis zu geben.

3.12 Jugendeinrichtung Sülzburgstraße, JUZI, Fortsetzung der Baumaßnahme

3044/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Jahn bittet um Auskunft, wann die Jugendeinrichtung JUZI voraussichtlich wieder in ihre alten Räume ziehen könne.

Frau Beigeordnete Dr. Klein stellt klar, dass aufgrund der Budgetplanungen noch kein fester Zeitplan bestehe. Vorrangig sei das Dach abzudichten, im Rahmen des Folgetermins im November werde über weitere Bauunterhaltungsmaßnahmen entschieden. Sie halte einen Einzug im 1. Halbjahr 2013 für realistisch.

Herr Gräbener sagt im Namen der Verwaltung eine Information zu, sobald der weitere Zeitplan aufgestellt sein werde.

Herr Pannes erwartet, dass jemand für die Verzögerungen durch das Baumanagement zur Rechenschaft gezogen werde.

Herr Gräbener widerspricht der vorgeworfenen wissentlichen Verzögerung. Einige Räume seien renovierungs-, aber nicht *sanierungs*bedürftig gewesen. Erst im Laufe der dortigen Arbeiten habe sich herausgestellt, dass wesentlich umfangreichere *Renovierungs*maßnahmen erforderlich seien. Von Sanierung könne aber auch hier noch nicht die Rede sein.

3.13 Inklusionsentwicklung Kölner Schulen: Allgemeine Inklusiv arbeitende Schulen im Schuljahr 2012/13

3052/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Schlieben leitet seine Frage ein mit der Aussage des Herrn Oberbürgermeister Roters, dass eine Finanzierbarkeit der Inklusion an Kölner Schulen nicht gegeben sei. Vor diesem Hintergrund bittet er um Erläuterung, in welcher Höhe kommunale Mehrkosten auf die Stadt zukommen bzw. bereits zugekommen seien.

Frau Beigeordnete Dr. Klein stellt fest, dass nicht Verwaltung oder Schulleitung, sondern ausschließlich die Eltern das Wahlrecht haben, ob ihr förderbedürftiges Kind eine allgemeine Schule besuchen und Leistungen nach dem Inklusionsplan erhalten solle. Demnach sei die Höhe der Mehrkosten durch die Verwaltung nur schwer beeinflussbar.

In diesem Zusammenhang wurde durch den Deutschen Städtetag unter dem Stich-

wort Konnexitätsprinzip ein Gutachten in Auftrag gegeben. Zur Vorbereitung einer eventuellen Klage vor dem Landesverfassungsgericht Münster werden unter Anderem die Mehrkosten (für Schulbegleiter, Fahrten, bauliche Maßnahmen, etc.) berechnet.

Da die Inklusion tatsächlich schon stattfindet, so Herr Dr. Schlieben, müsse eine etwaiger Betrag bereits bekannt sein. Er bitte um Offenlegung, um ein Gefühl für die Größenordnung entwickeln zu können.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bittet um Verständnis, dass die durchgeführten Berechnungen nicht vorschnell bekanntgegeben werden können, da sie gegebenenfalls Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden. Alternativ schlägt sie vor, eine beispielhafte Rechnung darüber aufzustellen, wie viel die Arbeit eines Schulbegleiters im Einzelfall kostet.

Herr Pfarrer Völker möchte der Frage nachgehen, warum sich unter allen teilnehmenden Schulen lediglich 2 Gymnasien befinden.

Frau Beigeordnete Dr. Klein führt hierzu folgende Gründe an: zum Einen seien viele Eltern noch zögerlich in der Entscheidung für die Inklusion. Zum Anderen arbeiten die Gymnasien vermehrt im Rahmen der Einzelinklusion, die statistisch nicht vergleichbar erfasst werde. Daneben dürfe nicht außer Acht gelassen werden, dass Schulleiter, Lehrkräfte und Schüler gerade in diesem Jahr unter Druck stehen angesichts des doppelten Abiturjahrganges.

Sie regt an, den Gymnasien mehr Zeit zu lassen, da derzeit ein Aufholungsprozess im Gange sei.

3.14 Inklusionsentwicklung Kölner Schulen: Einrichtung eines Expertenbeirats Inklusion

3053/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.15 Erweiterte Anfragen zum Sachstandsbericht des Bildungspaketes

2072/2012

Zu 3.15 Aktueller Sachstand zur Inanspruchnahme des Bildungspaketes zum II. Quartal 2012

3046/2012

Die Mitteilungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Heinen wirft die Frage auf, wie dafür gesorgt werde, dass die Förderungen ab 2014 weiterhin möglich seien.

Herr Hildebrand möchte darüber hinaus die Gründe für die Ablehnung von einem Drittel der gestellten Anträge in Erfahrung bringen und fragt danach, wie sichergestellt werde, dass an allen Schulen die gleichen Maßstäbe angesetzt werden.

Frau Beigeordnete Dr. Klein führt aus, dass die Voraussetzung für die Gewährung einer Lernförderung eine Bescheinigung der Schule über eine gefährdete Versetzung sei. Problematisch sei hier, dass die Versetzung an den Schulen unterschiedlich ge-

regelt sei und es die Versetzung im ursprünglichen Sinne sogar an einigen Schulen nicht mehr gebe.

Dass 270 Schulen im Stadtgebiet nicht vollkommen einheitlich verfahren, sei unvermeidbar. Dennoch werde alles dafür getan, beispielsweise über Regionalkonferenzen, den Informationsstand für alle Schulen gleich zu halten.

Frau Gorklo-Blameuser bestätigt, dass ein einheitliches Verfahren durch regelmäßige Gespräche auf Regionalkonferenzen sowie Gespräche in Einzelfällen, die an das Fachamt herangetragen werden, erreicht werden solle. Die Ablehnungsgründe seien bei Jobcenter und Amt für Soziales und Senioren als gewährende Stellen zu erfragen.

Herrn Pfarrer Völker fällt die niedrige Inanspruchnahme der Teilhabeleistungen auf.

Frau Gorklo-Blameuser bestätigt Herrn Pfarrer Völkers Eindruck. Es bestehe die Vermutung, dass dies an den durch den Kölnpass erreichbaren Vergünstigungen liege. Laufend werde für eine bessere Annahme geworben.

In diesem Zusammenhang trägt Herr Bergmann sich mit der Idee einer Umstrukturierung des Bildung- und Teilhabepaketes durch die Bundesregierung, da auch bundesweite Analysen bereits belegt haben, dass Leistungen zur Teilhabe wesentlich seltener als infrastrukturelle Förderungen und Schulsozialarbeit nachgefragt werden.

3.16 Projektdatenblätter zu Baumaßnahmen der Gebäudewirtschaft

3064/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Mucuk möchte die Anregung auf den Weg geben, neben der Aussage „in Arbeit“ in den Projektdatenblättern auch eine Information über ein voraussichtliches Abschlussdatum zu vermerken.

Herr Hildebrand entnimmt dem vorliegenden Beispiel, dass der Bau der Mensa bereits begonnen habe. Er wisse jedoch aus Gesprächen mit dem Schulleiter, dass der Baubeginn auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei.

3.17 Zukunft des Escher Clubs

3055/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Vor Eintritt in die Diskussion erläutert Herr Dr. Heinen als Aufsichtsratsvorsitzender der JugZ, dass derzeit dort diskutiert werde, wie damit umgegangen werden kann, wenn städtische Zuschüsse nicht erhöht werden oder gar wegfallen. Erst zum Schluss dieser Debatte werde überlegt, wie Einsparungsvorgaben erfüllt bzw. Kürzungen kompensiert werden können und ob dafür tatsächlich die Schließung von Einrichtungen notwendig werde.

Herr Pannes weist in diesem Zusammenhang auf die Gefahren der Nicht-Berücksichtigung von Tariferhöhungen hin und spricht sich für eine Diskussion zum jetzigen Zeitpunkt aus, bevor die Qualität der Angebote leide.

3.18 Weltkindertag in Köln am 23.09.2012

2929/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Heinen dankt neben der DEVK und den weiteren Sponsoren dieser Veranstaltung auch den mitwirkenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Köln sowie der freien Träger.

3.19 Kampagne "Keine Kurzen für Kurze - gemeinsam gegen die Abgabe von Alkohol an Kinder und Jugendliche " - Karneval 2012

3131/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.20 Ausbaustand der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige in 2011/12 und Ausbauplanung in 2012/13 im interkommunalen Vergleich

3225/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Ausschussvorsitzender Herr Dr. Heinen lobt die Beigeordnete für den Fortschritt im U-3-Ausbau.

Frau Beigeordnete Dr. Klein gibt den Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, sowie die zahlreichen unterstützenden Träger im Bereich der Kindertagesstätten und Tagespflegen weiter. Sie sei zuversichtlich, die 40%-Hürde im Jahr 2013 meistern zu können.

3.21 Rücktritt eines stellvertretenden, beratenden Mitgliedes

3210/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.22 U 3 Ausbau/ Kindertagespflege: Gewährung von Mietzuschüssen zur Anmietung von Räumen für die Gründung von Großtagespflegestellen

3167/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Heinen befürwortet die getroffenen Maßnahmen zur Erreichung der angestrebten Plätze im Tagespflegebereich.

Frau Jahn sieht hier insbesondere die Großtagespflege gerade in Kombination mit fachlich versierten Trägern positiv, fragt sich jedoch, ob hierdurch nicht die ursprüngliche Betriebsform der selbständigen Tagesmutter / des selbständigen Tagesvaters verdrängt werde.

Herr Dr. Schlieben nimmt den Ausbau der U-3-Plätze als unzureichend wahr und sieht in der Schaffung von Großtagespflegen eine Notlösung, um schnell viele Plätze zu erhalten. Er verlangt die Darlegung der für Großtagespflegen geltenden Standards.

Frau Beigeordnete Dr. Klein schickt voraus, dass der Bau der 37 neuen Kindertagesstätten im Zeitrahmen verlaufe. Das Konzept der Großtagespflege sei deutschlandweit verbreitet und finde auch in vielen Nachbarkommunen, wie z.B. Münster oder Düsseldorf, Anwendung.

Hierfür gelten dieselben Vorgaben wie für einzelne Tagespflegen.

Frau Krause ergänzt, dass in Köln seit mehreren Jahren über 20 Großtagespflegen Kinderbetreuungen übernehmen. Hierbei handele es sich im Durchschnitt um Gruppen von rund 9 Kindern mit 2 bis 3 bei Trägern festangestellten Tagesmüttern und Tagesvätern. Dies sei insbesondere für befähigte Personen reizvoll, die Scheu vor der Selbständigkeit oder keine passenden Räumlichkeiten für eine selbständige Tagespflege haben. Viele Eltern wählen diese Betreuungsform für ihre Kinder als Mittelweg zwischen Großgruppen im Kindergarten und Einzelbetreuung bei einer selbständigen Tagespflegeperson.

Das Verhältnis zwischen Kindern und Betreuungspersonen sei vergleichbar, wobei darauf hinzuweisen sei, dass das Konzept der Tagespflege – sei es nun durch eine Tagesmutter / einen Tagesvater oder im Rahmen einer Großtagespflege – grundsätzlich vom Konzept einer Kindertagesstätte zu unterscheiden sei. Sie lade alle im Ausschuss vertretenen Träger zur Eröffnung einer solchen Großtagespflegeeinrichtung ein.

Frau Jahn interessiert in diesem Zusammenhang, ob eine Großtagespflege zwingend nahe einer bestehenden Kindertagesstätte liegen müsse.

Dies verneint Frau Krause.

3.23 Einmalige Liquiditätshilfen für anerkannte Träger der Kinder- und Jugendarbeit

3321/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wurde vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage verteilt und liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 4 bei. Sie wird zur Kenntnis genommen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein schickt der Debatte voraus, dass es wesentlich mehr Anträge als zur Verfügung stehende Mittel gegeben habe. Die Verwaltung unterbreite nun Vorschläge für bei der Vergabe von einmaligen Liquiditätshilfen anzusetzenden Kriterien, Hinweise von Seiten der Politik seien ausdrücklich erwünscht.

Frau Jahn befürwortet diese Einstellung.

Herr Dr. Schlieben schließt sich dem an, bevorzugt aber die Entwicklung und Sammlung gemeinsamer Vorschläge, die dann im Konsens an die Verwaltung weitergegeben werden.

Herr Bergmann wünscht, dass noch weitere als die auf der Liste befindlichen Träger die Chance erhalten, einen Antrag zu stellen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein entgegnet, dass allen Trägern die Möglichkeit der Antragstellung bekannt gewesen sei. Würden weitere Anträge entgegengenommen, wä-

re eine angemessene Förderung aufgrund der Verteilung auf eine Vielzahl von Antragstellern nicht mehr gewährleistet.

Herr Bergmann widerspricht, dass die Liste als abschließend angesehen werden könne, da den Trägern nicht alle Kriterien zur Vergabe bekannt gewesen seien, weil diese erst jetzt aufgestellt werden.

Daneben stellt Frau Blümel die Frage in den Raum, inwieweit die Existenzen der aufgelisteten Träger überhaupt gefährdet seien und vermutet, dass einige Träger nach Prüfung von der Liste gestrichen werden.

Frau Beigeordnete Dr. Klein lehnt die Annahme weitere Einträge ab, um ein Ausufern dieser einmaligen Aktion zu verhindern.

Frau Jahn bezweifelt, dass aufgrund der Sommerpause allen Trägern diese Fördermöglichkeit bekannt gewesen sei und stimmt der Vermutung Frau Blümels zu.

Herr Dr. Heinen betont, dass das Kriterium der Existenzgefährdung in ausreichendem Maße weitergetragen worden sei, diese Möglichkeit seit Juni bekannt gewesen sei und damit genügend Zeit für eine Antragstellung zur Verfügung gestanden habe.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

Frühere Anträge sind nicht vorhanden.

4.2 Neue Anträge

Neue Anträge wurden im Vorfeld der Sitzung nicht gestellt.

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Frühere Anfragen

Frühere Anfragen liegen nicht zur Beantwortung vor.

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Rosenmaarschule

AN/1535/2012

(Anfrage der FDP-Fraktion vom 06.09.2012)

Da die Beantwortung der Anfrage durch die Verwaltung noch nicht vorliegt, wird die Anfrage in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.11.2012 vertagt.

Vorab betont Frau Jahn die Wichtigkeit der Prüfung einer Gleichstellung der Rosenmaarschule mit anderen integrativen Grundschulen, wie sie bereits in der Sitzung am 18.06.2012 im Rahmen eines Änderungsantrages der Fraktion Die Linke. diskutiert wurde.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erläutert, dass aufgrund der Vielzahl an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf seinerzeit eine geringere Förderung mit der Schulleitung der Rosenmaarschule vereinbart worden war, während die anderen Schulen eine dem gegenüber erhöhte Förderung erhielten. Mittlerweile strebe die Schulleitung jedoch das hohe Niveau der anderen Schulen und damit die Gleichstellung mit ihnen an. Sie sehe diese Forderung der Schule als pädagogisch berechtigt an.

Vor dem Hintergrund der für die Stadt Köln geltenden Einsparvorgaben gestaltet sich das Abfedern von Mehrkosten schwierig. Die mit der Gleichstellung einhergehenden Mehrkosten von voraussichtlich 200.000 bis 250.000 Euro können daher erst im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltes für die Jahre 2013/2014 seriös diskutiert werden.

Frau Jahn erkundigt sich, wie es dem Jugendhilfeausschuss möglich sei, auf die Finanzierung der Gleichstellung hinzuwirken.

Frau Dr. Klein gibt an, dass der Jugendhilfeausschuss hierauf keinen Einfluss habe. Hinsichtlich dieser Thematik sehe sie keine inhaltliche, sondern ausschließlich eine finanzielle Problematik. Da die Beratungen zum kommenden Haushalt noch nicht abgeschlossen seien, könne zu diesem Zeitpunkt keine Aussage über finanzielle Mittel bzw. Zuschüsse getroffen werden.

5.2.2 Auswirkungen des "U3-Krippengipfels" auf Köln

AN/1547/2012

(Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.09.2012)

Zu 5.2.2 Auswirkungen des "U3-Krippengipfels" auf Köln

3327/2012

(Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.09.2012)

Die Anfrage und deren Beantwortung wurden vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage verteilt und liegen der Niederschrift nochmals als Anlagen 5 und 6 bei. Um den Ausschussmitgliedern ausreichend Zeit zur Vorbereitung zu geben, wird dieser Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.11.2012 vertagt.

Vorab fragt Herr Dr. Schlieben, ob die in der Anlage zu § 19 genannte Richtfrequenz hinsichtlich der Vergrößerung der Gruppen nicht der in der Krippenkonferenz getroffenen Aussage widerspreche.

Herr Pfeuffer klärt im Namen der Verwaltung auf, dass in der zuvor genannten Anlage sogenannte Kindpauschalen aufgestellt seien. So werde für 20 Kinder von 2 bis 6 Jahren (Gruppentyp I) eine bestimmte Summe gezahlt. Werden 1 bis 2 Kinder (\cong 10 %) zusätzlich aufgenommen, bleibe es bei dieser Summe. Die Richtfrequenz sei hierbei von der Maximalfrequenz abzugrenzen.

Auf der 2. Krippenkonferenz NRW sei deutlich gemacht worden, dass größere Gruppen möglich seien, wenn Räume und Personal darauf abgestimmt seien. Je nach Erhöhung variiert die Berechnung der Kindpauschalen.

Frau Jahn hebt in den Ausführungen zu Gruppentyp II positiv hervor, dass die Verwal-

tung von vorn herein Abstand davon nehme, Kinder über einen Korridor von 10% hinaus aufzunehmen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bestätigt, dass bei der Vergrößerung der Gruppen stets die Qualität im Auge behalten werde. Sofern pädagogisch verantwortbar, werden im Einzelfall auch mehr Kinder in die Gruppe genommen.

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Schulsozialarbeit an Grundschulen

1241/2012

Beschluss:

Der „Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie“ sowie der „Ausschuss für Schule und Weiterbildung“ beschließen, für die kommunale Schulsozialarbeit an Grundschulen in 2012 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 4.489.322,69 Euro (4.144.322,69 Euro gemäß Anlage 1 und 345.000 Euro gemäß Anlage 2) zu gewähren.

Die Verteilung dieser Mittel an die jeweiligen Träger erfolgt wie in Anlage 1 und 2 dargestellt.

Für das Haushaltsjahr 2012 stehen Mittel im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Anmerkung: Die Anlagen 1 und 2 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die AWO Köln hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.2 Neuwahl einer Schriftführerin und deren Stellvertreterin für den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - gemäß § 52 I i.V.m. § 58 II Gemeindeordnung für das Land Nordrhein - Westfalen (GO NRW)

2429/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – bestellt mit Wirkung vom 11.09.2012 für seine Sitzungen

Frau Petra Lohmann (Jugendamt)

zur Schriftführerin und

Frau Anna Fischbach (Jugendamt)

zur stellvertretenden Schriftführerin.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6.3 Mittelverteilung 2012 für die stadtteilbezogene Drogenhilfe an den "Sozialdienst Kath. Frauen e. V. Köln" (SKF) und "Sozialdienst Kath. Männer e. V. Köln" (SKM) sowie für die Drogenberatungsstellen des "Sozialdienst Kath. Männer e. V. Köln" und der "Drogenhilfe Köln gmbH"

0076/2012

Herr Pannes lenkt die Aufmerksamkeit darauf, dass bei der Mittelgewährung keine Tarifierhöhungen berücksichtigt seien.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wie folgt zu gewähren:

26.795,90 Euro für die stadtteilbezogene Drogenhilfe des SKF

54.704,10 Euro für die stadtteilbezogene Drogenhilfe des SKM

482.300,00 Euro für die Drogenberatungsstelle des SKM

1.189.200,00 Euro für die Drogenberatungsstelle der Drogenhilfe Köln gmbH

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Der SkF Köln hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.4 Verteilung von Haushaltsmitteln 2012 - Zuschuss an den Arbeitskreis Ausländisches Kind e. V. Köln

5298/2011

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 99.300 Euro für den Verein

„Arbeitskreis für das ausländische Kind e.V.“ zu gewähren.

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6.5 Zuschuss an den Verein "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" für die Maßnahmen Mäc up/Drogenprogramm und Mäc up/Sexuelle Gewalt

0002/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 156.000 Euro für die Maßnahmen „Mäc up/Drogenprogramm“ und „Mäc up/Sexuelle Gewalt“ (nach § 14 SGB VIII) zur Betreuung von Jugendlichen für den Verein „Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln“ zu gewähren.

Mittel in Höhe von insgesamt 156.000 Euro stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Der SkF Köln hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.6 Betriebskostenfinanzierung von flankierenden Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit 2012

2574/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung für das Jahr 2012, die im Teilergebnisplan 0604, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, Kinder- und Jugendarbeit, zur Verfügung stehenden Mittel zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten für die Kurs- und Projektangebote zur Berufsfindung wie folgt zu gewähren:

Träger:	Einrichtung:	Betrag:
Drogenhilfe Köln e.V.	JWE Krefelder Str.	147.263,16 Euro
Jugendfreizeitwerk Köln e.V.	JWE Chorweiler	164.446,81 Euro
Haus der offenen Tür Porz e.V.	JWE Brüsseler Str.	87.266,12 Euro
Internationaler Bund Soziale Dienste	Beratungsstelle	370.370,23 Euro
Internationaler Bund Soziale Dienste	JWE Rothenburger Str.	192.043,80 Euro
JWK gGmbH Jugendwerk Köln	JWE Klettenberg	107.270,13 Euro
Jugendhilfe Köln e.V.	JWE Kalk, Mülheim, Ehrenfeld	753.347,55 Euro
Netzwerk e.V. Soziale Dienste	JWE Nippes	184.183,78 Euro
Handwerkerinnenhaus Köln e.V	JWE Kempener Str.	44.700,00 Euro
Gesamtsumme		2.050.891,58 Euro

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

6.7 Zuschuss an die "Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e. V." für zwei Streetworkerstellen

0007/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie- beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 114.400 Euro für den „Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e.V.“, zu gewähren.

Für 2012 stehen Mittel in Höhe von 114.400 Euro im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die AWO Köln hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen

**6.8 Förderung von Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen und des Brücke Köln e.V.;
Zuwendungsvergabe 2012; Teilergebnisplan 0606 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien und Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit**

2554/2012

Herr Bergmann weist exemplarisch darauf hin, dass auch bezüglich *dieser* Maßnahme eine Weiterfinanzierung im Blick gehalten werden solle.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel an die gemäß Anlagen 1 und 2 aufgeführten Träger wie folgt zu gewähren:

1. Zuwendungen in Höhe von insgesamt 1.784.700 Euro an die gemäß Anlage 1 aufgeführten Ehe-, Lebens-, Erziehungs- und sonstige Beratungsstellen auf der Grundlage der zwischen der Jugendverwaltung und den Trägern geschlossenen Vereinbarungen inklusive begleitetem Umgang für gerichtlich angeordnete Besuchskontakte, sowie Förderung des Projektes „geschützter Umgang“ des „Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.“;
2. eine Zuwendung in Höhe von insgesamt 203.700 Euro zur Betreuung von Jugendlichen in der nachgehenden Jugendgerichtshilfe; §§ 2, 58 SGB VIII an den „Brücke Köln e.V.“ in Form einer Betriebskostenförderung (Anlage 2);
3. eine Zuwendung in Höhe von insgesamt 51.300 Euro an den „Brücke Köln e.V.“ zur Förderung zusätzlicher Personalkosten und anteiliger Sachkosten im Rahmen der Durchführung von Diversionsmaßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm gegen Jugendkriminalität (Anlage 2).

Im Haushaltsjahr 2012 stehen Mittel im Teilergebnisplan 0606, Hilfe für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) und im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Anmerkung: Die Anlagen 1 und 2 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Der SkF Köln und der Caritasverband Köln haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.9 Mittelverteilung 2012 an verschiedene Träger

0083/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel den folgenden Trägern zu gewähren:

„Waage Köln e.V.“	38.916,00 Euro
„Kinderhaus Frauen helfen Frauen e.V.“	46.000,00 Euro
„Lobby für Mädchen e.V.“	109.300,00 Euro
„Zartbitter e.V.“	117.000,00 Euro
„Rom e.V.“ (Projekt: Amaro Kher)	115.700,00 Euro
„Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.“	511.922,43 Euro
„Sozialdienst Kath. Frauen e.V. Köln“	49.498,69 Euro

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0606 – Hilfen für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die AWO Köln und der SkF Köln haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

- 6.10 Zuwendungsvergabe 2012 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit;**
- Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Köln;
 - Förderung von Familienbildungsstätten, Interkultureller Elternarbeit und einer Familienerholungsmaßnahme;
 - Förderung therapeutischer Maßnahmen behinderter Kinder;
 - Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche;

2559/2012

Herr Schäfer-Remmele merkt an, dass die Richtlinie über die Vergabe von Fördermitteln für kulturpädagogische Maßnahmen bereits seit Langem aktualisiert werden sollte. Hieran möchte er auf diesem Wege nochmals erinnern.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 1.433.224,00 Euro an die Träger gemäß Anlagen 1 – 4 zur Förderung der aufgeführten Maßnahmen wie folgt zu gewähren:

1. Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Köln an die gemäß Anlage 1 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 526.100 Euro;
2. Förderung von Familienbildungsstätten, Interkultureller Elternarbeit und Förderung einer Familienerholungsmaßnahme an die gemäß Anlage 2 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 488.700 Euro;
3. Förderung von therapeutischen Maßnahmen für behinderte Kinder und Jugendliche an die gemäß Anlage 3 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 7.200 Euro;
4. Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche an die gemäß Anlage 4 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 411.224 Euro.

Im Haushaltsjahr 2012 stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) entsprechende Mittel zur Verfügung.

Anmerkung: Die Anlagen 1 bis 4 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Der Paritätische hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.11 Förderung von örtlichen Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche - Zuschuss für Ferienhilfswerk, § 16 SGB VIII; Fördermittelvergabe 2012; Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit

2590/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel an die Träger des Ferienhilfswerks zur Durchführung von:

- Örtlichen Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Höhe von 312.544 Euro gemäß Anlage 1
- Durchführung einer Schulungsmaßnahme zum Thema „Inklusion“ an den Träger „Paritätischer“, Kreisgruppe Köln in Höhe von 2.456 Euro und
- Örtliche Ferienmaßnahmen für Jugendliche in Jugendcamps in Höhe von 44.000 Euro gemäß Anlage 2

zu gewähren.

Im Haushaltsjahr 2012 stehen entsprechende Mittel im Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Anmerkung: Die Anlagen 1 und 2 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die AWO Köln und Der Paritätische haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.12 Zuschüsse gemäß § 10 SGB VIII zur Förderung der Jugendarbeit mit behinderten Jugendlichen im Haushaltsjahr 2012

2621/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012

zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 Euro für den Träger „Lebenshilfe Ortsverein Köln e.V.“ zu gewähren.

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

6.13 Verteilung von Haushaltsmitteln 2012 an die "DGB-Jugend", den Verein "Kölner Freiwilligenagentur e. V." und "Deutsches Rotes Kreuz"

0005/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von

5.425 Euro für die DGB-Jugend
24.300 Euro für das Deutsche Rote Kreuz (Power Pänz)
6.100 Euro für die Kölner Freiwilligenagentur e.V.
zu gewähren.

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

**6.14 Verteilung von Haushaltsmitteln aus dem Teilergebnisplan 0604 Kinder und Jugendarbeit im Jahr 2012
hier: Förderung der freien Jugendhilfe (Globalmittel)**

2619/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 740.900 Euro wie folgt zu gewähren.

Spitzenverband	Zuschussbetrag
Arbeiterwohlfahrt	121.559,09 Euro
Caritasverband	346.532,01 Euro
Diakonisches Werk	127.740,92 Euro
Der Paritätische	125.607,50 Euro
Deutsches Rotes Kreuz	19.460,48 Euro
Summe	740.900,00 Euro

Für das Haushaltsjahr 2012 stehen Mittel im Teilergebnisplan 0604, Kinder und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die AWO Köln, Der Paritätische sowie der Caritasverband Köln haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.15 Betriebskostenförderung 2012 an das Kölner Fanprojekt

2616/2012

Herr Lemken regt an, diesen Beschluss dem Sportausschuss zur Kenntnis zu geben, um zu signalisieren, was aus Mitteln der Jugendhilfe für die Sportförderung getan werde.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 47.400 Euro an die Jugendzentren Köln gGmbH als Träger des Kölner Fanprojekts zu gewähren.

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6.16 Verteilung von Haushaltsmitteln 2012 für die Aktivitäten, Mitfinanzierung von hauptamtlichem Personal sowie Großveranstaltungen im Rahmen der Jugendverbandsarbeit

2612/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder- Jugend und Familie – beschließt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 928.800 Euro für die Aktivitäten der Jugendverbände und 29.800 Euro für den Kölner Jugendring zu gewähren.

Die Verteilung der Zuschüsse ergibt sich aus den Anlagen 1 – 3.

Für das Haushaltsjahr 2012 stehen die Mittel im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Anmerkung: Die Anlagen 1 bis 3 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die SJD Die Falken und die Sportjugend Köln haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.17 Mittelverteilung 2012 an freie Träger für Projekte der Jugendberufshilfe

2484/2012

Im Vorfeld der Sitzung wurde die Vorlage aufgrund Korrekturbedarfes in Absprache mit Dezernat IV geändert und neu umgedruckt.

In dem neuen Umdruck befindet sich ein Fehler, auf den der Ausschussvorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung hingewiesen hat: auf Seite 2 unter der Überschrift „Förderungen im Haushaltsjahr 2012“, Unterpunkt Nr. 2 lautet der Betrag nicht „90.700 Euro“, sondern „60.000 Euro“. Die in der Anlage enthaltenen Beträge sind korrekt.

Bei der Beratung dieses Tagesordnungspunktes bemängeln die Ausschussmitglieder, dass vor dem Hintergrund der erneuten Betragsänderung nicht nachvollzogen werden könne, inwieweit nicht auch die ergebniswirksame Summe um die Differenz von 30.700 Euro niedriger ausfallen müsse.

Zwecks einer klaren Beschlussfassung wird angeregt, Berechnung und Formulierung abzuändern.

Die Verwaltung zieht die Vorlage aufgrund dessen zurück und wird sie mit korrigiertem Inhalt als Dringlichkeitsentscheidung einbringen.

6.18 Zuschüsse an Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen im Haushaltsjahr 2012

2486/2012

Ausschussvorsitzender Herr Dr. Heinen wünscht eine Aussage darüber, ob die im Beschluss beschriebenen Zuschüsse als rückwirkender Mehraufschlag zu werten seien.

Frau John klärt auf, dass die geplanten Sonderförderungen haushaltsneutral ausfallen.

Frau Schlitt interpretiert die Beschlussvorlage so, dass der ursprünglich projektbezogene Zuschuss von 40.000 Euro an die Jugendeinrichtung „seven up“ - damit in eine Regelförderung - übergehe. Sie fragt, inwieweit dies Verschiebungen in den Förderetats der kommenden Haushaltsjahre habe.

Frau John bestätigt die Vermutung Frau Schlitts, dass die *Regelförderung* im kommenden Jahr um 40.000 Euro höher, dagegen der „Topf“ für die *Projektförderung* entsprechend 40.000 Euro niedriger ausfalle.

Herr Pannes macht in diesem Zusammenhang nochmals auf die Gefahren der Nicht-Berücksichtigung von Tarifierhöhungen aufmerksam und erinnert an seine Anfrage zu „Perspektiven des personellen und materiellen Ausbaus von Kinder- und Jugendeinrichtungen in Köln“ vom 27.01.2012. Die zentrale Fragestellung befasste sich damit, ob der erhöhte Arbeitsaufwand der Jugendhilfeträger und der damit einhergehende Mehrbedarf von rund 1,5 Mio. Euro – bedingt durch Inklusionsvorgaben und engere Zusammenarbeit mit den Schulen – bei der Vergabe bzw. Berechnung von Zuschüssen berücksichtigt werden.

Die Beantwortung als Anlage zur Niederschrift der Sitzung vom 10.05.2012 ergab, dass für einen Ausgleich der Mehrbedarfe auf Seiten der Träger im städtischen Haushalt keine Mittel zur Verfügung stehen. Herr Pannes wünscht sich diesbezüglich eine Diskussion in der Politik mit dem Ziel, die Sinnhaftigkeit städtischer Ausgaben in anderen Bereichen im Vergleich zu der ausbleibenden Trägerförderung zu hinterfragen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die Mittelverteilung in Form von Zuschüssen zu den anererkennungsfähigen Betriebskosten von Jugendeinrichtungen freier Träger in 2012 gemäß Anlage 1.

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), zur Verfügung.

Anmerkung: Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die AWO Köln und der Caritasverband Köln haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

6.19 Mittelverteilung 2012 für Jugendprojekte im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Zuschuss zur Unterhaltung des Pferdeschutzhofes

2125/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss -Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie- beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012, die im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wie in Anlage 1 dargestellt zu gewähren.

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Anmerkung: Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.

Abstimmungsergebnis:

Bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Die Caritas und die SJD Die Falken haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

Die Sportjugend Köln war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

Es werden keine Empfehlungen an andere Ausschüsse oder Bezirksvertretungen ausgesprochen.

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

8.1 Vorbereitende Untersuchung gem. § 141 BauGB und Entwicklungskonzept Südliche Innenstadt-Erweiterung (ESIE) in Bayenthal/ Raderberg/ Zollstock

3799/2011

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rat nimmt die vorbereitende (Sanierungs-)Untersuchung (VU) gem. § 141 Baugesetzbuch (BauGB) für den Entwicklungsbereich südliche Innenstadt-Erweiterung in Bayenthal, Raderberg, Zollstock zur Kenntnis und
2. beschließt das Entwicklungskonzept südliche Innenstadt-Erweiterung unter Berücksichtigung und Abwägung der Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach Modell 2 zur vorbereitenden Untersuchung gem. § 137 BauGB als Entwicklungsplanung nach § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB.

3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, für das als Ergebnis der VU vorgeschlagene Sanierungsgebiet (Karte 8 der VU) eine Beschlussvorlage zur förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes gem. § 142 Abs. 3 BauGB vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die Sportjugend Köln war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.2 Handlungskonzept Behindertenpolitik - "Köln überwindet Barrieren - eine Stadt für alle"

hier: 1. Folgebericht - "2010/2011 Bilanz und Ausblick"

1771/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat nimmt den 1. Folgebericht zum Handlungskonzept Behindertenpolitik „Köln überwindet Barrieren – eine Stadt für alle“ zustimmend zur Kenntnis und beschließt die darin benannten Ziele und Handlungsprioritäten. Die Verwaltung wird beauftragt diese umzusetzen. Die Umsetzung richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln.

Der nächste Folgebericht über die Umsetzung ist den politischen Gremien in 2016 vorzulegen.

Darüber hinaus sind der Ausschuss Soziales und Senioren und die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik und gegebenenfalls weitere Fachausschüsse des Rates und Bezirksvertretungen durch die regelmäßige Berichterstattung der Behindertenbeauftragten über wichtige Entwicklungen und Zwischenergebnisse zeitnah zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die Sportjugend Köln war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.3 Neuwahl eines stellvertretenden, stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses

2532/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat wählt als Nachfolgerin von Herrn Stephan Otten als stellvertretendes, stimmberechtigtes Mitglied

Frau Judith Gövert

in den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie für den „DGB Jugend Köln – Bonn.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die Sportjugend Köln war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.4 Neuwahl eines stellvertretenden, beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss

2577/2012

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat wählt als Nachfolgerin von Frau Sina Werner

Frau Rosemarie Ertunc

als stellvertretendes, beratendes Mitglied für den „Jugendhilfe und Schule e.V. (Nippes Museum)“ in den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie. Frau Ertunc nimmt die Stellvertretung von Herrn Dr. Wolfgang Zschke wahr.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die Sportjugend Köln war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

9 Anfragen

Frau Jahn erinnert an das vor 2 Jahren beschlossene Partizipationshearing und bittet um Mitteilung, wann dieses nun stattfinden solle.

Frau John erläutert, dass dies für das Frühjahr 2012 geplant gewesen sei, jedoch bis zum Beschluss des Haushaltes für das laufende Jahr verschoben werden musste, da hiermit beispielsweise der Abschluss von Verträgen mit Referenten verbunden sei. Nun seien die nächsten Schritte für November geplant, der Jugendhilfeausschuss erhalte hierüber dann Nachricht.

gez. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)
gez. Petra Lohmann (Schriftführerin)